

NRZ, 27.10.2012

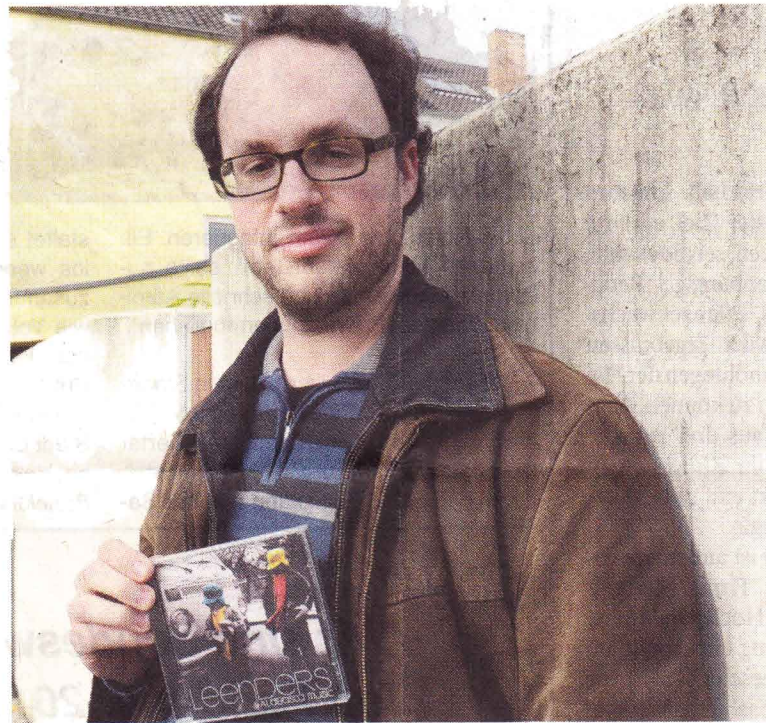
## Keine Kompromisse

Die beiden Klever Philip und Johan Leenders legen ihr intelligentes und sensibles Pop-Album „Alabasta Music“ vor. Ihre erste gemeinsame CD

Von Andreas Daams

**Kleve/Düsseldorf.** Der eine ist Schauspieler und gerade in Salzburg engagiert, der andere lebt als Toningenieur, Sounddesigner und Musiker in Düsseldorf. Auf dem Cover ihrer ersten gemeinsamen CD „Alabasta Music“ sieht man Philip und Johan Leenders als Kindergartenkinder im Winter, die peppigen 80er-Jahre Farben von Schals und Mützen stechen in Auge. Das muss ungefähr die Zeit gewesen sein, als Johan Leenders das Klavier für sich entdeckte. „Mein Vater war erst dagegen, dass ich Klavier lernen wollte“, berichtet Johan Leenders. „Denn er musste es als Kind und wollte nicht.“ So ändern sich die Zeiten. Der fünfjährige Johan durfte schließlich Klavier lernen, und zwar bei Friedhelm Olfen.

Wer von der Musikszene im hiesigen Raum auch nur ein Fitzelchen mitbekommt, für den ist Olfen gewiss kein Unbekannter. Als Dirigent, Pianist, Organist und natürlich Bandonionspieler sorgt er seit Jahrzehnten für Furore. „Bei ihm habe ich gelernt, das gute Musik alles sein kann - Klassik, Jazz, Rock.“ Da wundert es nicht, dass auf der CD auch Olfen bei einem Song mit seinem Bandonion mitmischte - als einer von 16 Musiker-Freundinnen und Freun-



Johan Leenders stellt seine neue CD vor.

FOTO: HEINZ HOLZBACH

den, die noch die ausgefallensten Sounds realisiert haben.

Zwei Jahre hat die Realisation der CD gedauert. „Wir haben keine Kompromisse gemacht“, sagt Johan Leenders. Wo eine Melodie nach Bigband-Sound lechzte, mussten Trompete, Posaune und Saxophonher, ein anderer Song fühlte sich am

wohlsten, wenn er von Streichern ummantelt wird - kein Problem. Für die Produktion stand das exzellente Zimmerli-Sounds-Studio in Düsseldorf zur Verfügung, Produzent Georg Niehusmann ist als Saxophonist auch selber mit von der Partie. Nach der Produktion mailten sie ein paar Songs an potenzielle Labels,

und schon eine halbe Stunde später erhielten sie positive Antworten. Weshalb „Alabasta Music“ nun beim unabhängigen Label Timezone-Records herausgekommen ist. Man kann die CD in jedem Fachgeschäft zu 14,95 Euro kaufen oder bei allen gängigen Online-Händlern für 9,99 Euro downloaden.

Das Foto auf dem Cover ist in gewisser Hinsicht Programm. Denn hörbar hat die Leenders-Brüder die Musik beeinflusst, die im Elternhaus gemacht oder gehört wurde. Es ist verblüffend, wie passgenau Johan (Gesang, Keyboards) und Philip (Gesang, Gitarre) aus den unterschiedlichsten Stilen der Pop-Geschichte zitieren und zugleich immer originell bleiben - und original sie selbst. Bob Dylan? Die Doors? Die Beatles? Die zwölf Songs - darunter auch ein genialer „Dutch Lovesong“ - sind somit auch eine Reise in jenes Hirnareal, in dem man musikalische Erinnerungen abspeichert. Das alles ist perfekt gemacht, keine Frage. Und intelligent und sensibel dazu. Wie etwa beim Titelsong: Der besteht eigentlich nur aus zwei einander abwechselnden Akkorden - aber darüber entsteht ein großes groovendes Geflecht, und wenn das nicht gerade so spannend wäre, müsste man glatt mitpfeifen.